



Stürmischer Schweizer

Da jubelten auch die Kollegen: Haris Seferovic erzielte in seinen beiden ersten Pflichtspielen für die Eintracht jeweils früh das 1:0 – im Pokal bei Viktoria Berlin, in der Bundesliga gegen Freiburg. Und sogar bei der WM hat der schweizerische Nationalstürmer getroffen. Da allerdings ganz spät: Das entscheidende 2:1 gegen Ecuador gelang ihm in der Nachspielzeit. **Seite 3**

Eintracht Frankfurt – FSV Mainz 05

Dienstag, 23. September, 20 Uhr



Unter Nachbarn

Ein richtiges Derby ist das Treffen von Frankfurtern und Mainzern irgendwie nicht – aber was dann?

Seite 4



Treuer Schwabe

Torhüter Loris Karius hat sich für Mainz 05 und damit gegen Benfica Lissabon entschieden.

Seite 5

Alfa Romeo mit



ALFA ROMEO QUADRIFOGLIO VERDE. PURE TECHNOLOGIE. PURE BEGEISTERUNG.

DER NEUE ALFA ROMEO GIULIETTA UND MITO QUADRIFOGLIO VERDE. PUR ALFA ROMEO.



QUADRIFOGLIO VERDE, DAS VIERBLÄTTRIGE KLEEBLATT, ZEICHNET SEIT 1923 DIE SPORTLICHSTEN MODELLE VON ALFA ROMEO AUS.

FOLGEN SIE DEM KLEEBLATT UND SICHERN SIE SICH BIS ZU 4.000 € EINTAUSCHPRÄMIE.*



HAUPTSPONSOR
FolgeDeinemHerschlag.de



Kraftstoffverbrauch (l/100 km) gemäß RL 80/1268/EWG: kombiniert 7,0-5,4; CO₂-Emission (g/km): kombiniert 162-124.

*Alfa Romeo und Händler Eintauschprämie in Höhe von 4.000 € bei Kauf eines nicht bereits zugelassenen Neufahrzeugs Alfa Romeo Giulietta und Inzahlungnahme eines mindestens 3 Monate auf den Neufahrzeugkunden zugelassenen Altfahrzeugs. Nachlass, keine Barauszahlung. Privatkundenangebot, gültig bei Kauf von nicht bereits zugelassenen Neufahrzeugen. Nicht kombinierbar mit anderen Angeboten. Nur bei teilnehmenden Alfa Romeo Partnern. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Erste Bundesliga

Der 5. Spieltag

Bayern München	-	SC Paderborn	Di, 20:00
1899 Hoffenheim	-	SC Freiburg	Di, 20:00
Werder Bremen	-	FC Schalke 04	Di, 20:00
Eintracht Frankfurt	-	FSV Mainz 05	Di, 20:00
Borussia Dortmund	-	VfB Stuttgart	Mi, 20:00
Bayer Leverkusen	-	FC Augsburg	Mi, 20:00
Borussia M'gladbach	-	Hamburger SV	Mi, 20:00
Hannover 96	-	1. FC Köln	Mi, 20:00
Hertha BSC	-	VfL Wolfsburg	Mi, 20:00

Die Tabelle

Platz	Verein	Spiele	+	=	-	Tore	Punkte
1 (5)	▲ SC Paderborn	4	2	2	0	7:2	+5 8
2 (7)	▲ FSV Mainz 05	4	2	2	0	7:3	+4 8
3 (8)	▲ 1899 Hoffenheim	4	2	2	0	6:2	+4 8
4 (2)	▼ Bayern München	4	2	2	0	5:2	+3 8
5 (1)	▼ Bayer Leverkusen	4	2	1	1	10:9	+1 7
6 (3)	▼ Hannover 96	4	2	1	1	4:3	+1 7
7 (5)	▼ Bor. M'gladbach	4	1	3	0	5:2	+3 6
8 (9)	▲ 1. FC Köln	4	1	3	0	2:0	+2 6
9 (12)	▲ FC Augsburg	4	2	0	2	7:7	±0 6
10 (4)	▼ Borussia Dortmund	4	2	0	2	6:7	-1 6
11 (13)	▲ VfL Wolfsburg	4	1	2	1	8:6	+2 5
12 (10)	▼ Eintracht Frankfurt	4	1	2	1	5:5	±0 5
13 (11)	▼ Werder Bremen	4	0	3	1	8:10	-2 3
14 (14)	● SC Freiburg	4	0	2	2	3:6	-3 2
15 (15)	● Hertha BSC	4	0	2	2	7:11	-4 2
16 (16)	● FC Schalke 04	4	0	2	2	5:9	-4 2
17 (18)	▲ Hamburger SV	4	0	2	2	0:5	-5 2
18 (17)	▼ VfB Stuttgart	4	0	1	3	1:7	-6 1

1. - 3. = Champions League (CL) 4. = CL-Qualifikation
5. + 6. = Europa League (EL) 16. = Relegation 17. + 18. = Abstieg

Inhalt

Charlys Blickwinkel: Eine ganz heiße Kiste	Seite 2
Haris Seferovic: „Viel härter, viel strenger“	Seite 3
Eintracht gegen Mainz: Derby oder nicht?	Seite 4
Loris Karius: „So schnell kann es gehen“	Seite 5
Das historische Spiel: In aller Freundschaft	Seite 8
Fanszene: Bembelbar	Seite 9
Neu in Mainz: Kleiner Mann ganz groß	Seite 10
Das Bundesligatrainer-Spiel	Seite 11
Abpfiff	Seite 12

Eine ganz heiße Kiste

Charly Körbel (59) ist mit 602 Einsätzen, alle im Eintracht-Trikot, Bundesliga-Rekordspieler. Sein erstes Spiel absolvierte er übrigens gegen die Bayern. Auch in dieser Saison erklärt er vor jedem Heimspiel die aktuelle Lage aus seiner Sicht.

Wenn ich selbst noch auf dem Platz gestanden hätte, wäre am Samstag wahrscheinlich irgend etwas kaputtgegangen. Es ist schon grenzwertig, was da abläuft. Ich weiß, wie schwer es die Schiedsrichter haben und habe viel Respekt für sie. Aber im Moment reihen sich die Fehlentscheidungen gegen uns so aneinander, dass es schon schwer ist, sie so hinzunehmen.

Erst das Spiel gegen Augsburg, das wirklich unheimlich wichtig für uns war. Da sieht die ganze Welt das Foul an Vaclav Kadlec, nur der Schiedsrichter nicht. Durch so eine Entscheidung kippt das Spiel. Ich glaube nicht, dass wir dann verloren hätten. Es ist eine ganz andere Situation, wenn du da in Führung gehst. Und dann die Entscheidungen in Sachen Handelfmeter bei Schalke 04. Das 2:1 im genau falschen Moment hat Schalke natürlich in die Karten gespielt. Wenn wir mit zwei Toren Vorsprung in die zweite Halbzeit gegangen wären, hätten sie noch mehr öffnen müssen, dann hätten wir das Spiel herunter schaukeln können.

Jetzt hatten wir den vierten Spieltag – und wir haben durch diese Fehlentscheidungen schon vier,



Im Einsatz am Bodensee: Charly Körbel als Fußballschulen-Leiter mit Oka Nikolov und Manni Binz (siehe Seite 12). Foto: Fußballschule

fünf Punkte verloren. Das kann sich gar nicht mehr ausgleichen. Wir laufen jetzt immer hinterher. Die Punkte, die uns fehlen, sind entscheidend für die ganze Saison. Eine neue Mannschaft, ein neuer Trainer – da tut das besonders weh. Ich sehe ja, wie viel Thomas Schaaf unter der Woche mit den Spielern arbeitet. Gerade in dieser Situation sind Ergebnisse wichtig, um Bestätigung für die eigene Arbeit und Selbstvertrauen zu bekommen. Und dann wird das kaputtgemacht durch solche Entscheidungen. Aber du kannst ja nichts mehr ändern. Du musst nur aufpassen, dass der Schiedsrichter nicht nur noch ein rotes Tuch ist.

Wie mit Hölzenbein 1974

Klar, Schiedsrichter sind auch nur Menschen. Und es ist ja nicht nur bei uns so: In jedem zweiten Spiel sieht man im Moment zweifelhafte Entscheidungen, die den Ausgang des Spiels beeinflussen. Wir leiden auf jeden Fall darunter. Der Schiedsrichter am Dienstag gegen Mainz wird jede Elfmeter-Szene besonders kritisch hinterfragen, weil er so unter Beobachtung steht. Nach der WM 1974, wo im Finale Bernd Hölzenbein den entscheidenden Strafstoß herausgeholt hat, haben wir in der Bundesliga wochenlang keinen Elfmeter bekommen, egal wie



Charlys Blickwinkel

Bernd getreten wurde. Die Situation haben wir am Dienstag wieder: Ich bin mir sicher, dass wir nur einen Elfmeter kriegen, der hundertprozentig einer ist. Obwohl es klarer als gegen Augsburg und bei Schalke ja eigentlich gar nicht mehr geht ...

Durch das Derby ist ja sowieso eine besondere Brisanz in der Partie. Zwei Mannschaften auf Augenhöhe prallen aufeinander, da wird es richtig zur Sache gehen. Ich hoffe sehr, dass ein guter, erfahrener Schiedsrichter geschickt wird.

Oczipka muss Gas geben

Am Sonntag haben sich alle noch mal geärgert beim Blick auf die Tabelle. Wenn man bedenkt, wo wir hätten stehen können. Und das ohne besser zu spielen ... Spätestens am Montag hat aber wieder die Vorbereitung auf Mainz begonnen. Die Mainzer haben jetzt gegen Dortmund gewonnen, das war schon ein Achtungszeichen. Sie haben auch einen neuen Trainer und viele neue Spieler und damit ähnliche Voraussetzungen wie wir. Jetzt geht es darum, wer den nächsten Schritt macht. Ich hoffe, wir schaffen das, mit der Unterstützung unserer Fans. Es wird auf jeden Fall eine ganz heiße Kiste. Wir müssen von der ersten Minute an körperlich dagegenhalten, in die Zweikämpfe kommen.

Schade, dass Slobodan Medojevic dabei nicht helfen kann. Und doppelt bitter, dass seine gelb-rote Karte eine späte Folge der Elfmeter-Fehlentscheidung war. Constant Djakpa wird uns noch viel länger fehlen. Schon wieder ein Kreuzbandriss, der zweite nach Nelson Valdez. Bis zur Winterpause sollte jetzt nichts mehr passieren, sonst wird es ganz eng. Schon jetzt sieht man, dass wirklich jeder Mann gebraucht wird. Für Djakpa, der seine Sache gut machte, muss Bastian Oczipka

wieder Verantwortung übernehmen, Gas geben und vom ersten Moment da sein – so wie er es in seinen ersten Monaten bei uns gemacht hat. Ich habe gerade erst letzte Woche mit ihm gesprochen und glaube, dass ihm das auch gelingen wird.

Zum Glück ist Stefan Aigner wieder dabei. Der brennt, der will unbedingt wieder spielen. Hervorragend, dass er seinen Vertrag verlängert hat. Er passt einfach zur Eintracht. Da ist aus einem Sechziger ein Eintrachtler geworden. Er ist ein tausendprozentiger Profi. Der lamentiert nicht, den kannst du überall hinstellen, und er macht immer das Beste draus. Für eine Mannschaft ist das unbezahlbar. Und dazu hat er einen super Charakter.

Ich denke auch, dass Alexander Meier gegen Mainz wieder in der Startelf steht. Thomas Schaaf hat ihm bei Schalke 04 die Chance gegeben. Es wird ihm helfen, dass er wieder in der Anfangsformation gestanden und sein Tor gemacht hat. Er muss weiter daran arbeiten, richtig in Form zu kommen. Wir brauchen seine Tore. Das nächste am besten schon am Dienstag.

Ich freue mich darauf: Mainz, die Eintracht, die Schiedsrichter – da ist alles drin. Der Fußballgott war so oft gegen uns. Ich bin mir sicher: Diesmal wird er uns die Punkte schenken.

Impressum Arena

Anzeigen-Sonderveröffentlichung RheinMainMedia (RMM) vom 23. September 2014

Veröffentlicht in RMM Gesamt:
Frankfurter Neue Presse, Höchster Kreisblatt, Nassauische Neue Presse, Taunus Zeitung, F.A.Z. Rhein-Main-Zeitung
RheinMainMedia GmbH (RMM)
Frankenallee 71-81, 60327 Frankfurt
Produktion:
Design und Produktion
Telefon: (069) 75014896
fnp.dup@fnp.de

Redaktion: Markus Katzenbach, Klaus Veit, Roland Stipp
Druck: Frankfurter Societäts Druckerei,
Kurfürstenstraße 4-6, 64546 Mörfelden-Walldorf
Verantwortlich:
Ingo Müller, Jörg Mattutat (RMM)
Projektleitung:
Michael Nungässer (RMM)
Telefon: (069) 75014179
m.nungässer@rheinmainmedia.de

WIR SIND DA!



Eintracht Frankfurt Vertragshändler
**Fachgeschäft für
Eintracht Frankfurt Fanartikel**

Altkönigstraße 28 · 65779 Kelkheim www.adler-fanshop.de

Mo. – Fr. 11.00 Uhr – 19.00 Uhr, Sa. 10.00 Uhr – 14.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

„Viel härter, viel strenger“

Haris Seferovic über seine erste Eintracht-Zeit, Ziele und das Training bei Thomas Schaaf

Das Einleben in Frankfurt ist Haris Seferovic leichtgefallen. „Der Trainer ist super und die Mitspieler sind auch gut“, sagt der 22-jährige Nationalstürmer aus der Schweiz.

Von Roland Stipp

Hallo Haris, wie geht's? Wie lange haben Sie gebraucht, um die Niederlage gegen Augsburg zu verdauen?

Es ist hart, die drei Punkte verloren zu haben. Aber jedes Wochenende ist ein neues Spiel und man kann es wieder neu versuchen. Man muss immer nach vorne schauen. Das haben wir rechtzeitig bis zum Spiel gegen Schalke geschafft.

Was war denn in dem Spiel gegen Augsburg los mit der Eintracht? Statistiker haben 115 Fehlpässe gezählt.

Ich denke, wir hatten einen schlechten Tag erwischt. Das kann leider immer mal passieren.

Mit der Schweiz lief es in der Woche davor auch nicht besser, da gab es ein 0:2 gegen England...

Klar, wir haben verloren, aber wir waren eigentlich besser. England hat auf Konter gespielt und so zwei Tore geschossen. Aber noch mal: Fußball ist so. Es geht schnell hoch und auch schnell wieder runter.

Gehen Sie mit Misserfolgen tatsächlich so locker um? Sind Sie sofort ansprechbar, wenn Sie ein Spiel verloren haben oder brauchen Sie etwas Zeit für sich?

Was heißt so locker? Ich bleibe jedenfalls nicht mehr dran hängen, sonst wird es ja nur noch schlimmer. Ich hake das schnell ab. Im nächsten Spiel muss man es besser machen und fertig. Das haben wir auf Schalke getan.

Wie haben Sie denn die Zeit seit Ihrem Wechsel nach Frankfurt erlebt – die neuen Mitspieler, den Trainer?

Sehr gut. Der Trainer ist super und mit den Mitspielern verstehe ich mich auch richtig gut. Ich habe mich gut eingelebt und ich hoffe, wir machen so weiter, wie wir angefangen haben.

Und wie haben Sie die ersten Spiele gesehen, den Sieg durch Ihren Treffer gegen Freiburg? Und den Auftritt in Wolfsburg, wo ja am Ende auch etwas Dusel dazu gehört hat, dass ein Punkt mitgenommen werden konnte bei der Chance von Junior Malanda?

Ich denke, über einen Punkt auswärts gegen Wolfsburg kann man nicht meckern. Wolfsburg ist ein super Team und da werden

nicht viele Mannschaften selbstverständlich etwas holen. Davon abgesehen hat er es nicht geschafft, den Ball reinzumachen. Klar, war das gut für uns.

Muss die Mannschaft vielleicht einfach noch zusammenwachsen?

Klar, wir haben viele neue Spieler und einen neuen Trainer, da braucht es natürlich noch ein bisschen. Aber soweit läuft es doch schon ganz gut.

Sie haben schon einige bewegte Jahre hinter sich. Wie fällt Ihr erster

Vergleich zwischen Primera Division, Serie A und Bundesliga aus?

Ja, ich war schon ein bisschen unterwegs. In der Bundesliga ist im Vergleich zu Spanien alles läuferisch viel intensiver, kämpferischer und körperlicher. In Italien spielt man sehr defensiv, sehr taktisch und sehr körperbetont. In Spanien geht es mehr um Technik, in Deutschland kommt alles zusammen, Laufen, Taktik, Körper, Technik.

Ist das Training unter Thomas Schaaf anders, als Sie das bisher gewohnt waren? Gab es da überhaupt markante Unterschiede bei Ihren bisherigen Vereinen?

Ja, hier ist es ganz anders. Viel härter, viel strenger. Der Trainer ist ruhig und entspannt, aber die Trainingseinheiten sind viel intensiver und anstrengender.

Mit San Sebastian haben Sie vergangene Saison an der Champions League teilgenommen, danach waren Sie bei der WM dabei. Wie passt denn Eintracht Frankfurt in Ihren Karriereplan? Die Champions League steht ja hier nicht unbedingt in Aussicht.

Mein Ziel ist es natürlich, irgendwann wieder in der Champions League zu spielen. Mein Plan war auf jeden Fall von Beginn an, in die Bundesliga zu wechseln. Das war für mich die attraktivste Liga. Dann kam das Angebot der Eintracht, es hat alles gepasst. Wo wir am Ende der Saison landen werden, kann man jetzt noch nicht sagen. Wir schauen von Spiel zu Spiel, am Ende der Saison sehen wir dann, wo wir stehen.

Schauen wir mal in die nähere Zukunft. Was haben Sie sich denn persönlich für die nächsten Wochen vorgenommen?

Ich will natürlich Tore schießen, aber ich kann und will auch nichts versprechen, außer, dass ich immer mein Bestes auf dem Platz geben werde. Ich will Tore schießen, Spiele gewinnen, Punkte holen, eben das Bestmögliche aus den Spielen machen.

Wie gut ist denn der Austausch unter den Spielern bei der Eintracht? Ein Lautsprecher ist ja nicht gerade dabei, einer, der mal auf den Tisch haut. Gibt es intern auch mal deutliche Worte untereinander?

Wir haben eine gute Stimmung im Team, die uns auch dabei geholfen hat, unsere Niederlage gegen Augsburg wegzustecken, das haben wir gegen Schalke gezeigt. Wir wollen gemeinsam nach Niederlagen wieder nach vorne schauen und Punkte machen. Ich kann wirklich nichts Schlechtes sagen. Wir haben Spaß zusammen, arbeiten gut zusammen, sprechen innerhalb der Mannschaft und mit dem Trainer auf dem Platz darüber, was wir verbessern können.

Dann noch mal konkret: Wie zufrieden sind Sie mit dem Saisonstart und wohin soll die Reise gehen?

Ich denke, der Start ist gut gelungen. Wir müssen weitermachen, so viele Punkte wie möglich holen und gute Spiele zeigen. Am Ende schauen wir dann, wo wir stehen. Ich werde jedenfalls keinen Tabellenplatz nennen, sonst heißt es am Ende nur wieder, wir hätten unser Ziel nicht erreicht. Wir probieren wirklich alles, um so gut wie möglich abzuschneiden.



Immer da, wenn es um Torgefahr geht: der neue Eintracht-Stürmer Haris Seferovic. Foto: dpa



Gewinnspiel

5 x 2
Tickets für
Eintracht Frankfurt
gegen
1. FC Köln
am 04.10.14

Gewinnen Sie Eintracht!

Ihre Gewinnfrage: **Wer ist mit 602 Einsätzen in der Fußball-Bundesliga der alleinige Rekordspieler?**

A: Karl-Heinz „Charly“ Körbel **B:** Harald „Toni“ Schumacher

Lösung inklusive Vor- und Nachname, Alter, Adresse, Telefonnummer bis zum 26.09.14, 12:00 Uhr mailen an gewinnen@mainova.de

Die Gewinner werden unter allen eingesandten E-Mails mit der richtigen Antwort ausgelost und persönlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Unsere Energie gehört der Region. Unsere Unterstützung dem Breiten- und Spitzensport. Die Mainova ist Premiumpartner von Eintracht Frankfurt.

www.mainova.de



Nadelstiche unter Nachbarn: Die Eintracht-Fans senden himmlische Grüße nach Mainz. Foto: Hübner

Derby oder nicht?

Hinter Mainz 05 will kein Frankfurter stehen, die ganz große Brisanz aber fehlt

Viele Eintracht-Fans wollen vom Begriff „Derby“ bei Spielen gegen Mainz nichts wissen. Was aber ist es dann? Auf jeden Fall ein Nachbarschaftsduell: Zu keinem anderen Auswärtsspiel können die jeweiligen Gästefans mit der S-Bahn reisen. Oder sogar mit dem Schiff.

Von Peppi Schmitt

Rhein-Main-Derby gegen den FSV Mainz 05. Rhein-Main-Derby? Sind diese Spiele wirklich Derbys? Der Begriff „Derby“ bezeichnet eine Austragung im Mannschaftssport, bei der zwei meist rivalisierende Sportvereine einer Region aufeinandertreffen. So wird's bei Wikipedia erklärt. Und weiter: Für die Fans der betroffenen Vereine haben solche Ereignisse häufig eine hohe symbolische Bedeutung. Als die bekanntesten Beispiele für Fußballderbys gelten das als „Old Firm“ bekannte Glasgow-Duell zwischen Celtic und Rangers sowie das als „Superclásico“ bezeichnete Spiel zwischen Boca Juniors und River Plate in Buenos Aires. Eines der bekanntesten deutschen Derbys ist das Spiel zwischen Borussia Dortmund und Schalke 04. Das am häufigsten ausgetragene Derby hierzulande ist die Begegnung zwischen dem 1. FC Nürnberg

und der Spvgg. Greuther Fürth.

Nicht wenige in Frankfurt wollen vom Begriff „Derby“ bei Spielen gegen die Nachbarn aus Mainz nichts wissen. Derby beinhaltet Tradition und Vergangenheit, das ist zweifellos nicht gegeben. Gerade zwölf Spiele wurden zwischen der Eintracht und den Nullfüßern in der Bundesliga ausgetragen, acht in der Zweiten Liga, eines im Pokal. Das hat mit Tradition wirklich (noch) nichts zu tun.

Ausgeglichene Bilanz

Die Bilanz ist gemischt, ausgeglichen. Aus Frankfurter Sicht gab es

in den bislang 21 Begegnungen sechs Siege, dreizehn Unentschieden und vier Niederlagen bei einem Torverhältnis von 24:23. Betrachtet man nur die Bundesliga gibt es auch keine entscheidenden Vorteile. Von den zwölf Spielen hat die Eintracht drei gewonnen, sechsmal wurde Unentschieden gespielt, dreimal verloren.

Wenn es also kein Derby ist, was ist es dann? Ein normales Spiel? Das auch wieder nicht. Dazu stecken dann doch zu viele Emotionen drin. Über viele Jahre haben die Fans der Eintracht den selbsternannten „Karnevalsverein“ im

Grunde gar nicht als Gegner wahrgenommen. Das hat sich freilich in den letzten Jahren geändert. Hinter den Mainzern stehen will niemand in Frankfurt! Mainz ist sicher auf Augenhöhe, im einen oder anderen Bereich sogar vorbeigezogen, in anderen Bereichen liegt die Eintracht vorne. Es ist ein Nachbarschaftsduell, das ganz sicher. Zu keiner anderen Auswärtsbegegnung können die jeweiligen Fans mit der S-Bahn reisen.

Die ganz große Brisanz gibt es nicht, was an der mangelnden Tradition liegt, aber auch an den freundschaftlichen Verhältnissen in der Führungsebene. Eintracht-Boss Heribert Bruchhagen und sein Kollege, der Mainzer Präsident Harald Strutz, pflegen ein ebenso entspanntes Verhältnis wie die beiden Manager Bruno Hübner und Christian Heidel. Auf Spielerebene gibt es so wenige Berührungspunkte wie mit sonst kaum einem anderen Club der Liga. Bei den Mainzern spielt mit Stefan Bell ein Profi, der sich vor ein paar Jahren mal mit bescheidenem Erfolg in Frankfurt versucht hatte. Und vor dieser Saison hat die Eintracht den 19 Jahre alten Nachwuchsspieler David Kinsombi vom Rhein an den Main geholt, was in Mainz niemanden ge-

stört hat. Das war's auch schon in den aktuellen Mannschaften.

Die Rivalität der Fans

Eine Rivalität der Fans aber gibt es natürlich. Bislang hat sie sich aber in relativ vernünftigen Bahnen bewegt. Die unterschiedlichen Ansichten haben sich meistens auf verbale Auseinandersetzungen beschränkt. Nadelstiche freilich werden gerne gesetzt. Gerade erst haben Frankfurter Fans ihre Geringschätzung der Mainzer damit ausgedrückt, dass sie ein Kleinflugzeug über das Mainzer Stadion fliegen ließen mit dem Banner „In Europa kennt euch keine Sau“. Eine Anspielung auf die wenig glücklichen Auftritte der Mainzer im Europapokal.

Die Anreise der Eintracht-Fans mit dem Schiff über Main und Rhein sind durchaus außergewöhnlich. Und es ist auch schon vorgekommen, dass eine Adlerfahne im Mainzer Block gehisst wurde, ohne dass es die Mainzer gemerkt hatten. Im Grunde harmlose Aktionen.

Auch die Spiele waren sehr häufig unspektakulär. Viele Unentschieden, mal ein knapper Sieg hier wie zuletzt das 2:0 der Eintracht am 5. Mai, mal eine knappe Niederlage. Das taugt alles nicht zur Legendenbildung, die zu Derbys dazugehört. Den größten Aufreger haben sich die beiden in einem indirekten Duell geliefert. Damals, im Aufstiegskampf 2003. Mit dem knappsten aller Vorteile, einem einzigen Tor, war die Eintracht bei Punktgleichheit in den letzten Spieltag der Zweiten Liga gegangen. Mainz spielte in Braunschweig, führte zwischenzeitlich mit 4:0, die Eintracht spielte zu Hause gegen den SSV Reutlingen und es stand nur 3:3.

Der Rest ist dann doch ein Stück Fußballgeschichte. Mainz kassierte einen Gegentreffer, gewann 4:1, die Eintracht erzielte in den letzten zehn Minuten drei Tore, das letzte durch Alexander Schur, und gewann 6:3. Ein einziges Tor gab den Ausschlag für Frankfurt, gegen Mainz. Hier Riesenjubel, dort bittere Tränen.



Auf Augenhöhe: der Mainzer Okazaki (l.) und Marco Russ. Foto: dpa

Qualität & Individualität
seit 1905

müller+co
das Team für Fenster und Türen

Besuchen Sie unsere Ausstellung oder fordern Sie Prospekte an.
Ausstellung: Mo. - Fr. 7 bis 18 Uhr - Sa. 9 bis 14 Uhr

61389 Schmitt/Brombach
Merzhausener Str. 4-6 - Tel. 0 60 84 / 42 - 0 - Fax 42 99

65232 Taunusstein/Neuhof
Auf dem kleinen Feld 34 - Tel. 0 61 28 / 91 48 - 0 - Fax 91 48 99

www.fenster-mueller.de

THE ART OF
URBAN SPACE

Gross & Partner

Entwicklung von Immobilien und Stadtquartieren
www.gross-partner.de

RheinMainMedia

Ihr Medienberater für diese
Anzeigen-Sonderveröffent-
lichung ist:

Reinhold Dussmann

Auskünfte und Beratung:
Telefon (0 69) 75 01-41 83
Telefax (0 69) 75 01-41 56
r.dussmann@rheinmainmedia.de

„So schnell kann es gehen“

Loris Karius feierte bei seinem Bundesliga-Debüt vor einem Jahr ein 1:0 gegen die Eintracht



Normalerweise ist es ihm lieber, wenn der Ball in seinen Armen landet: Hier muss Loris Karius einmal hinterhersehen. Foto: dpa

Der Torhüter aus dem ober-schwäbischen Biberach an der Riß hat sich diesen Sommer gegen ein lukratives Angebot des portugiesischen Meisters und Champions-League-Teilnehmers Benfica Lissabon und damit für Mainz 05 entschieden. Umso mehr ärgerte ihn, dass seine Mannschaft kurz darauf die Qualifikation für die Europa League vergeigte.

Von Roland Stipp

Wie geht's? Wie viel angenehmer war denn die Trainingswoche nach dem ersten Saisonsieg im Gegensatz zu den vorangegangenen?

Natürlich haben wir uns über den Sieg in Berlin gefreut. Die Stimmung in der Mannschaft ist auch nach Siegen immer besser als nach Niederlagen, aber sie war vorher auch schon gut. Sobald die neue Trainingswoche beginnt, liegt der Fokus ohnehin auf dem nächsten Spiel.

Werden Sie schnell nervös, wenn es mal ein, zwei Spiele nicht läuft? Oder schaffen Sie es immer, optimistisch nach vorne zu schauen?

Ich persönlich hinterfrage meine Leistungen immer und suche nach Lösungen, wie ich mein Spiel verbessern kann. Aber Nervosität wäre da kein guter Berater, als Torhüter musst du auch lernen, mit Fehlern positiv umzugehen.

Was ist Ihr Eindruck: Wie sieht es da bei Ihrem Trainer aus?

Das kann ich auf persönlicher Ebene nicht beurteilen. Im Umgang mit der Mannschaft ist er sehr konzentriert und fokussiert auf die Arbeit.

Der Saisonstart ging für Mainz 05 gründlich in die Hose. Wo sehen Sie die Gründe für das Pokal-Aus und das Scheitern in der Europa-League-Qualifikation?

Die Saisonvorbereitung war für uns nicht einfach. Der Kader hat sich sehr verändert, wir haben einige Leistungsträger abgegeben. Von den Zugängen sind fünf erst

am Ende der Transferperiode zu uns gestoßen. Die WM-Teilnehmer sind zudem erst wenige Tage vor dem ersten Spiel in der Europa-League-Qualifikation überhaupt ins Training eingestiegen. Dazu kam ein neuer Trainer mit neuen Ideen. Die Mannschaft hat einfach Zeit benötigt, um sich zu finden. An den Ergebnissen aus der Bundesliga sieht man jetzt ja, dass wir auf einem guten Weg sind.

Wie groß ist der Frust, wenn man ein ganzes Jahr in der Bundesliga um Punkte und Platzierungen kämpft und dann im letzten Moment doch nicht in den Europapokal kommt?

Sehr groß, die Niederlage in Tripoli hat richtig wehgetan. Aber es hilft nicht, sich lange zu ärgern. Du bist gezwungen, den Blick schnell wieder nach vorne zu richten.

In Deutschland wird es Herbst, und die Sonne zeigt sich nicht mehr so oft. Denken Sie manchmal daran, wie schön es jetzt wohl in Lissabon sein mag?

Nein, weil ich mich bewusst für Mainz 05 entschieden habe und auch heute noch überzeugt bin, dass dies für mich die richtige Entscheidung war.

In England waren Sie ja schon mal kurz. Hat es Ihnen dort nicht gefallen?

Ich habe bei Manchester City überragende Erfahrungen gesammelt, die ich nicht missen möchte. Aber für mich ging es bei meinem Wechsel nach Mainz darum, den richtigen nächsten Schritt in meiner Karriere zu machen.

Grundsätzlich darf man in Ihrem Alter aber schon darüber nachdenken, sich die Welt anzuschauen?

Als Jugendspieler ist ein Wechsel ins Ausland sicher eine größere Herausforderung, weil nicht nur die sportliche Perspektive, sondern besonders auch das private Umfeld passen muss. Mit der Distanz zu den Eltern und den Freunden daheim muss man erst einmal umgehen lernen. Mit zunehmender Erfahrung ist das dann weniger ein Problem.

Sie haben sicher Recht, die Kirche im Dorf zu lassen. Ihr erstes Bundesligaspiel von Anfang an liegt kein Jahr zurück. Und Sie erinnern sich aus gegebenem Anlass natürlich noch gut daran ...

Den Heimsieg gegen die Eintracht vergesse ich natürlich nicht. So schnell kann es gehen als Torhüter. Eine Woche vorher in Augsburg war ich nicht im Kader, dann hat sich Heinz Müller verletzt und Christian Wetklo wurde vom Platz gestellt.

Was sind denn aus Sicht eines Südschwaben die Vorzüge und Nachteile von Mainz – jetzt mal außerhalb des Fußballs?

Mainz ist eine schöne, entspannte und noch übersichtliche Stadt, in der es sich sehr gut leben lässt.

Und sportlich – was macht Mainz 05 für Sie aus?

Der Verein verfolgt seine Ideen und Pläne konsequent und mit großer Ruhe und gibt den Spielern ein ideales Arbeitsumfeld.

Wie intensiv beschäftigen Sie sich mit der Materie, mit Taktik, Gegnern, Entwicklungen im Fußball?

Oder schauen Sie eher auf sich?

Das bleibt ja nicht aus, wenn man sich jede Woche intensiv auf die Gegner vorbereitet. Privat schaue ich aber mehr auf die Entwicklungen im Torhüterspiel, wie sich andere Torhüter in bestimmten Situationen verhalten. Da kann man immer noch etwas lernen.

Was erwarten Sie vom Spiel in Frankfurt? Gibt es da Besonderheiten, vielleicht sogar was das Torwartspiel angeht, das Verhalten bei Ecken und Freistößen?

Die Analyse der gegnerischen Standardsituationen gehört zur normalen Spielvorbereitung. Aber das Niveau in der Bundesliga ist insgesamt hoch, jedes Team hat mindestens einen oder zwei Spieler, die immer für besondere Aktionen und Überraschungen gut sind. Darauf kann man sich nur schwer vorbereiten.

Eintracht-Trainer Thomas Schaaf sagt, ihm sei ein 4:3 lieber als ein 1:0. Sie dürften das als Torhüter anders sehen... Müssen Ihre Mitspieler sich in Acht nehmen, wenn es mal ein paar Gegentrefen zu viel gibt?

Zu meinen Aufgaben gehört es schon, aus meiner Perspektive heraus der Mannschaft Kommandos und Hilfestellungen zu geben. Aber für emotionale Ausbrüche stehe ich eher nicht.

Man sagt, Torhüter und Linksaußen hätten grundsätzlich eine Macke. Welche ist Ihre?

Ich bin auf dem Platz eher ruhig und nicht gerade extrovertiert. Vielleicht bin ich ja die Ausnahme von der Regel.

Der Kader



Tor

- 21 Loris Karius 22.6.1993
- 1 Stefanos Kapino 18.3.1994
- 38 Robin Zentner 28.10.1994

Abwehr

- 3 Philipp Wollscheid 6.3.1989
- 16 Stefan Bell 24.8.1991
- 26 Niko Bungert 24.10.1986
- 4 Nikolce Noveski 28.4.1979
- 24 Joo-Ho Park 16.1.1987
- 20 Júnior Díaz 12.9.1983
- 32 Damian Roßbach 27.2.1993
- 18 Daniel Brosinski 17.7.1988
- 2 Gonzalo Jara 29.8.1985

Mittelfeld

- 6 Johannes Geis 17.8.1993
- 14 Julian Baumgartlinger 2.1.1988
- 5 Benedikt Saller 22.9.1992
- 22 Julian Koch 11.11.1990
- 8 Christoph Moritz 27.1.1990
- 19 Elkin Soto 4.8.1980
- 29 Devante Parker 16.3.1996
- 10 Filip Djuricic 30.1.1992
- 13 a-Cheol Koo 27.2.1989
- 11 Yunus Malli 24.2.1992
- 15 Pablo de Blasis 4.2.1988
- 30 Patrick Pflücke 30.11.1996
- 31 Jonas Hofmann 14.7.1992
- 28 Todor Nedelev 7.2.1993

Angriff

- 9 Sami Allagui 28.5.1986
- 17 Jairo 11.7.1993
- 23 Shinji Okazaki 16.4.1986
- 36 Nikita Rukavytsya 22.6.1987
- 35 Petar Sliskovic 21.2.1991

Trainer

- Kasper Hjulmand 9.4.1972

So geht's gegen Mainz

Eintracht Frankfurt

FSV Mainz 05



Dienstag, 23. September 2014, 20.00 Uhr

1 Kevin Trapp

Position Tor
Größe 189 cm
Gewicht 83 kg
geboren 8.7.1990
im Verein seit 2012
Nat. deutsch



96 Bundesligaspiele, 0 Tore,
0 Länderspiele

Saison 2014/2015:

4 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 0 Einw.

0 0 0

5 Carlos Zambrano

Position Abwehr
Größe 185 cm
Gewicht 78 kg
geboren 10.7.1989
im Verein seit 2012
Nat. peruanisch



100 Bundesligaspiele, 1 Tor,
27 Länderspiele

Saison 2014/2015:

4 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 1 Einw.

3 0 0

7 Jan Rosenthal

Position Mittelfeld
Größe 186 cm
Gewicht 76 kg
geboren 7.4.1986
im Verein seit 2013
Nat. deutsch



158 Bundesligaspiele, 24 Tore,
0 Länderspiele

Saison 2014/2015:

0 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 0 Einw.

0 0 0

11 Nelson Valdez

Position Angriff
Größe 178 cm
Gewicht 71 kg
geboren 28.11.1983
im Verein seit 2014
Nat. paraguay.



197 Bundesligaspiele, 36 Tore,
67 Länderspiele

Saison 2014/2015:

2 Sp. / 0 Tore / 2 Ausw. / 0 Einw.

0 0 0

17 A. Madlung

Position Abwehr
Größe 193 cm
Gewicht 92 kg
geboren 11.7.1982
im Verein seit 2014
Nat. deutsch



263 Bundesligaspiele, 25 Tore,
2 Länderspiele

Saison 2014/2015:

2 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 0 Einw.

0 0 0

22 Timothy Chandler

Position Abwehr
Größe 186 cm
Gewicht 83 kg
geboren 29.3.1990
im Verein seit 2014
Nat. dtsh./USA



97 Bundesligaspiele, 4 Tore,
14 Länderspiele für USA

Saison 2014/2015:

2 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 1 Einw.

0 0 0

28 Sonny Kittel

Position Mittelfeld
Größe 178 cm
Gewicht 65 kg
geboren 6.1.1993
im Verein seit 1999
Nat. deutsch



14 Bundesligaspiele, 0 Tore,
0 Länderspiele

Saison 2014/2015:

0 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 0 Einw.

0 0 0

8 Takashi Inui

Position Mittelfeld
Größe 169 cm
Gewicht 59 kg
geboren 2.6.1988
im Verein seit 2012
Nat. japanisch



51 Bundesligaspiele, 6 Tore,
12 Länderspiele

Saison 2014/2015:

4 Sp. / 0 Tore / 2 Ausw. / 0 Einw.

0 0 0

13 Martin Lanig

Position Mittelfeld
Größe 190 cm
Gewicht 79 kg
geboren 11.7.1984
im Verein seit 2012
Nat. deutsch



121 Bundesligaspiele, 10 Tore,
0 Länderspiele

Saison 2014/2015:

1 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 1 Einw.

0 0 0

18 Johannes Flum

Position Mittelfeld
Größe 190 cm
Gewicht 80 kg
geboren 14.12.1987
im Verein seit 2013
Nat. deutsch



120 Bundesligaspiele, 10 Tore,
0 Länderspiele

Saison 2014/2015:

1 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 1 Einw.

0 0 0

23 Bamba Anderson

Position Abwehr
Größe 188 cm
Gewicht 80 kg
geboren 10.1.1988
im Verein seit 2011
Nat. brasilianisch



59 Bundesligaspiele, 1 Tor,
0 Länderspiele

Saison 2014/2015:

3 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 0 Einw.

1 0 0

30 Felix Wiedwald

Position Tor
Größe 190 cm
Gewicht 80 kg
geboren 15.3.1990
im Verein seit 2013
Nat. deutsch



1 Bundesligaspiel, 0 Tore,
0 Länderspiele

Saison 2014/2015:

0 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 0 Einw.

0 0 0

9 Haris Seferovic

Position Angriff
Größe 187 cm
Gewicht 88 kg
geboren 22.2.1992
im Verein seit 2014
Nat. schweizer.



4 Bundesligaspiele, 0 Tore,
16 Länderspiele

Saison 2014/2015:

4 Sp. / 1 Tor / 0 Ausw. / 0 Einw.

0 0 0

14 Alexander Meier

Position Mittelfeld
Größe 196 cm
Gewicht 84 kg
geboren 17.1.1983
im Verein seit 2004
Nat. deutsch



212 Bundesligaspiele, 57 Tore,
0 Länderspiele

Saison 2014/2015:

1 Sp. / 1 Tor / 0 Ausw. / 1 Einw.

0 0 0

19 Lucas Piazon

Position Mittelfeld
Größe 182 cm
Gewicht 72 kg
geboren 20.1.1994
im Verein seit 2014
Nat. brasilianisch



2 Bundesligaspiele, 0 Tore,
0 Länderspiele

Saison 2014/2015:

2 Sp. / 0 Tore / 1 Ausw. / 0 Einw.

0 0 0

24 Luca Waldschmidt

Position Angriff
Größe 177 cm
Gewicht 67 kg
geboren 19.5.1996
im Verein seit 2010
Nat. deutsch



0 Bundesligaspiele, 0 Tore,
0 Länderspiele

Saison 2014/2015:

0 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 0 Einw.

0 0 0

31 David Kinsombi

Position Abwehr
Größe 185 cm
Gewicht 77 kg
geboren 12.12.1995
im Verein seit 2014
Nat. deutsch



0 Bundesligaspiele, 0 Tore,
0 Länderspiele

Saison 2014/2015:

0 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 0 Einw.

0 0 0

10 Vaclav Kadlec

Position Angriff
Größe 180 cm
Gewicht 68 kg
geboren 20.5.1992
im Verein seit 8/2013
Nat. tschechisch



23 Bundesligaspiele, 6 Tore,
9 Länderspiele

Saison 2013/2014:

2 Sp. / 1 Tor / 0 Ausw. / 1 Einw.

0 0 0

15 Constant Djakpa

Position Abwehr
Größe 177 cm
Gewicht 71 kg
geboren 17.10.1986
im Verein seit 2011
Nat. ivoirisch



78 Bundesligaspiele, 0 Tore,
6 Länderspiele

Saison 2014/2015:

4 Sp. / 0 Tore / 1 Ausw. / 0 Einw.

0 0 0

20 Makoto Hasebe

Position Mittelfeld
Größe 177 cm
Gewicht 72 kg
geboren 18.1.1984
im Verein seit 2014
Nat. japanisch



151 Bundesligaspiele, 5 Tore,
81 Länderspiele

Saison 2014/2015:

2 Sp. / 0 Tore / 1 Ausw. / 0 Einw.

0 0 0

25 S. Medojevic

Position Mittelfeld
Größe 183 cm
Gewicht 78 kg
geboren 20.11.1990
im Verein seit 2014
Nat. serbisch



30 Bundesligaspiele, 0 Tore,
0 Länderspiele

Saison 2014/2015:

2 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 1 Einw.

0 0 1

32 Joel Gerezgiher

Position Mittelfeld
Größe 176 cm
Gewicht 71 kg
geboren 9.10.1995
im Verein seit 2012
Nat. deutsch



0 Bundesligaspiele, 0 Tore,
0 Länderspiele

Saison 2014/2015:

0 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 0 Einw.

0 0 0

4 Marco Russ

Position Abwehr
Größe 190 cm
Gewicht 75 kg
geboren 4.8.1985
im Verein seit 2013
Nat. deutsch



226 Bundesligaspiele, 19 Tore,
0 Länderspiele

Saison 2014/2015:

4 Sp. / 1 Tor / 0 Ausw. / 0 Einw.

0 0 0

6 Bastian Oczipka

Position Abwehr
Größe 184 cm
Gewicht 87 kg
geboren 12.1.1989
im Verein seit 2012
Nat. deutsch



83 Bundesligaspiele, 0 Tore,
0 Länderspiele

Saison 2014/2015:

1 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 1 Einw.

0 0 0

Die Bilanz**Eintracht Frankfurt – FSV Mainz 05**

Erste Liga 12 Spiele
3 Sieg
6 Unentschieden
3 Niederlagen

Zweite Liga 8 Spiele
2 Siege
5 Unentschieden
1 Niederlagen

16 Stefan Aigner

Position Mittelfeld
Größe 185 cm
Gewicht 72 kg
geboren 20.8.1987
im Verein seit 2012
Nat. deutsch



68 Bundesligaspiele, 13 Tore,
0 Länderspiele

Saison 2014/2015:

1 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 1 Einw.

0 0 0

21 Marc Stendera

Position Mittelfeld
Größe 171 cm
Gewicht 64 kg
geboren 10.12.1995
im Verein seit 2007
Nat. deutsch



11 Bundesligaspiele, 0 Tore,
0 Länderspiele

Saison 2014/2015:

0 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 1 Einw.

0 0 0

27 A. Ignjovski

Position Abwehr
Größe 175 cm
Gewicht 66 kg
geboren 27.1.1991
im Verein seit 2014
Nat. serbisch



64 Bundesligaspiele, 1 Tor,
11 Länderspiele

Saison 2014/2015:

4 Sp. / 0 Tore / 1 Ausw. / 0 Einw.

2 0 0

33 Yannick Zummack

Position Tor
Größe 186 cm
Gewicht 76 kg
geboren 26.3.1996
im Verein seit 2006
Nat. deutsch



0 Bundesligaspiele, 0 Tore,
0 Länderspiele

Saison 2014/2015:

0 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 0 Einw.

0 0 0

Die Bundesliga-Hinrunde 2014/2015

1. Spieltag
Freitag, 22.8.2014
 Bayern München - VfL Wolfsburg 2:1
Samstag, 23.8.2014
 1899 Hoffenheim - FC Augsburg 2:0
 Hannover 96 - FC Schalke 04 2:1
 Hertha BSC Berlin - Werder Bremen 2:2
 Eintracht Frankfurt - SC Freiburg 1:0
 1. FC Köln - Hamburger SV 0:0
 Bor. Dortmund - Bayer Leverkusen 0:2
Sonntag, 24.08.2014
 SC Paderborn 07 - 1. FSV Mainz 05 2:2
 Bor. M'gladbach - VfB Stuttgart 1:1

2. Spieltag
Freitag, 29.8.2014
 FC Augsburg - Bor. Dortmund 2:3
Samstag, 30.8.2014
 Bayer Leverkusen - Hertha BSC Berlin 4:2
 VfL Wolfsburg - Eintracht Frankfurt 2:2
 Werder Bremen - 1899 Hoffenheim 1:1
 VfB Stuttgart - 1. FC Köln 1:1
 Hamburger SV - SC Paderborn 07 0:3
 FC Schalke 04 - Bayern München 1:1
Sonntag, 31.08.2014
 1. FSV Mainz 05 - Hannover 96 0:0
 SC Freiburg - Bor. M'gladbach 0:0

3. Spieltag
Freitag, 12.9.2014
 Bayer Leverkusen - Werder Bremen 3:3
Samstag, 13.9.2014
 Bayern München - VfB Stuttgart 2:0
 Bor. Dortmund - SC Freiburg 3:1
 1899 Hoffenheim - VfL Wolfsburg 1:1
 Hertha BSC Berlin - 1. FSV Mainz 05 1:3
 SC Paderborn 07 - 1. FC Köln 0:0
 Bor. M'gladbach - FC Schalke 04 4:1
Sonntag, 14.9.2014
 Eintracht Frankfurt - FC Augsburg 0:1
 Hannover 96 - Hamburger SV 2:0

4. Spieltag
Freitag, 19.9.2014
 SC Freiburg - Hertha BSC Berlin 2:2
Samstag, 20.9.2014
 FC Schalke 04 - Eintracht Frankfurt 2:2
 FC Augsburg - Werder Bremen 4:2
 VfB Stuttgart - 1899 Hoffenheim 0:2
 Hamburger SV - Bayern München 0:0
 SC Paderborn 07 - Hannover 96 2:0
 1. FSV Mainz 05 - Bor. Dortmund 2:0
Sonntag, 21.9.2014
 VfL Wolfsburg - Bayer Leverkusen 4:1
 1. FC Köln - Bor. M'gladbach 0:0

5. Spieltag
Dienstag, 23.9.2014
 Bayern München - SC Paderborn 07 (20:00 Uhr)
 1899 Hoffenheim - SC Freiburg (20:00 Uhr)
 Werder Bremen - FC Schalke 04 (20:00 Uhr)
 Eintracht Frankfurt - 1. FSV Mainz 05 (20:00 Uhr)
Mittwoch, 24.9.2014
 Borussia Dortmund - VfB Stuttgart (20:00 Uhr)
 Bayer Leverkusen - FC Augsburg (20:00 Uhr)
 Bor. M'gladbach - Hamburger SV (20:00 Uhr)
 Hannover 96 - 1. FC Köln (20:00 Uhr)
 Hertha BSC Berlin - VfL Wolfsburg (20:00 Uhr)

6. Spieltag
Freitag, 26.9.2014
 1. FSV Mainz 05 - 1899 Hoffenheim (20:30 Uhr)
Samstag, 27.9.2014
 FC Schalke 04 - Bor. Dortmund (15:30 Uhr)
 SC Freiburg - Bayer Leverkusen (15:30 Uhr)
 VfB Stuttgart - Hannover 96 (15:30 Uhr)
 1. FC Köln - Bayern München (15:30 Uhr)
 SC Paderborn 07 - Bor. M'gladbach (15:30 Uhr)
 VfL Wolfsburg - Werder Bremen (18:30 Uhr)
Sonntag, 28.9.2014
 FC Augsburg - Hertha BSC Berlin (15:30 Uhr)
 Hamburger SV - Eintracht Frankfurt (17:30 Uhr)

7. Spieltag
Freitag, 3.10.2014
 Hertha BSC Berlin - VfB Stuttgart (20:30 Uhr)
Samstag, 4.10.2014
 Bayern München - Hannover 96 (15:30 Uhr)
 Bor. Dortmund - Hamburger SV (15:30 Uhr)
 Bayer Leverkusen - SC Paderborn 07 (15:30 Uhr)
 1899 Hoffenheim - FC Schalke 04 (15:30 Uhr)
 Werder Bremen - SC Freiburg (15:30 Uhr)
 Eintracht Frankfurt - 1. FC Köln (18:30 Uhr)
Sonntag, 5.10.2014
 VfL Wolfsburg - FC Augsburg (15:30 Uhr)
 Bor. M'gladbach - 1. FSV Mainz 05 (17:30 Uhr)

8. Spieltag
Samstag, 18.10.2014
 Bayern München - Werder Bremen (15:30 Uhr)
 1. FSV Mainz 05 - FC Augsburg (15:30 Uhr)
 Hannover 96 - Bor. M'gladbach (15:30 Uhr)
 SC Freiburg - VfL Wolfsburg (15:30 Uhr)
 VfB Stuttgart - Bayer Leverkusen (15:30 Uhr)
 1. FC Köln - Bor. Dortmund (15:30 Uhr)
 FC Schalke 04 - Hertha BSC Berlin (18:30 Uhr)
Sonntag, 19.10.2014
 Hamburger SV - 1899 Hoffenheim (15:30 Uhr)
 SC Paderborn 07 - Eintracht Frankfurt (17:30 Uhr)

9. Spieltag
Freitag, 24.10.2014
 Werder Bremen - 1. FC Köln (20:30 Uhr)
Samstag, 25.10.2014
 Bor. Dortmund - Hannover 96 (15:30 Uhr)
 FC Augsburg - SC Freiburg (15:30 Uhr)
 1899 Hoffenheim - SC Paderborn 07 (15:30 Uhr)
 Hertha BSC Berlin - Hamburger SV (15:30 Uhr)
 Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart (15:30 Uhr)
 Bayer Leverkusen - Schalke 04 (18:30 Uhr)
Sonntag, 26.10.2014
 VfL Wolfsburg - 1. FSV Mainz 05 (15:30 Uhr)
 Bor. M'gladbach - Bayern München (17:30 Uhr)

10. Spieltag
Freitag, 31.10.2014
 FC Schalke 04 - FC Augsburg (20:30 Uhr)
Samstag, 1.11.2014
 1. FSV Mainz 05 - Werder Bremen (15:30 Uhr)
 Hannover 96 - Eintracht Frankfurt (15:30 Uhr)
 VfB Stuttgart - VfL Wolfsburg (15:30 Uhr)
 Hamburger SV - Bayer Leverkusen (15:30 Uhr)
 Bayern München - Bor. Dortmund (18:30 Uhr)
Sonntag, 2.11.2014
 Bor. M'gladbach - 1899 Hoffenheim (15:30 Uhr)
 1. FC Köln - SC Freiburg (17:30 Uhr)
 SC Paderborn 07 - Hertha BSC Berlin (17:30 Uhr)

11. Spieltag
Freitag, 7.11.2014
 Hertha BSC Berlin - Hannover 96 (20:30 Uhr)
Samstag, 8.11.2014
 Bayer Leverkusen - 1. FSV Mainz 05 (15:30 Uhr)
 FC Augsburg - SC Paderborn 07 (15:30 Uhr)
 1899 Hoffenheim - 1. FC Köln (15:30 Uhr)
 Eintracht Frankfurt - Bayern München (15:30 Uhr)
 SC Freiburg - FC Schalke 04 (15:30 Uhr)
 Werder Bremen - VfB Stuttgart (18:30 Uhr)
Sonntag, 9.11.2014
 VfL Wolfsburg - Hamburger SV (15:30 Uhr)
 Borussia Dortmund - Bor. M'gladbach (17:30 Uhr)

12. Spieltag
21. - 23.11.2014
 Bayern München - 1899 Hoffenheim
 FC Schalke 04 - VfL Wolfsburg
 Bor. M'gladbach - Eintracht Frankfurt
 FSV Mainz 05 - SC Freiburg
 Hannover 96 - Bayer Leverkusen
 VfB Stuttgart - FC Augsburg
 Hamburger SV - Werder Bremen
 1. FC Köln - Hertha BSC Berlin
 SC Paderborn 07 - Borussia Dortmund

13. Spieltag
28. - 30.11.2014
 FC Schalke 04 - 1. FSV Mainz 05
 Bayer Leverkusen - 1. FC Köln
 VfL Wolfsburg - Bor. M'gladbach
 FC Augsburg - Hamburger SV
 1899 Hoffenheim - Hannover 96
 Hertha BSC Berlin - Bayern München
 Werder Bremen - SC Paderborn 07
 Eintracht Frankfurt - Bor. Dortmund
 SC Freiburg - VfB Stuttgart

14. Spieltag
5. - 7.12.2014
 FC Bayern München - Bayer Leverkusen
 Borussia Dortmund - 1899 Hoffenheim
 Bor. M'gladbach - Hertha BSC Berlin
 Hannover 96 - VfL Wolfsburg
 Eintracht Frankfurt - Werder Bremen
 VfB Stuttgart - Schalke 04
 Hamburger SV - Mainz 05
 1. FC Köln - FC Augsburg
 SC Paderborn 07 - SC Freiburg

15. Spieltag
12. - 14.12.2014
 FC Schalke 04 - 1. FC Köln
 Bayer Leverkusen - Bor. M'gladbach
 VfL Wolfsburg - SC Paderborn 07
 1. FSV Mainz 05 - VfB Stuttgart
 FC Augsburg - Bayern München
 1899 Hoffenheim - Eintracht Frankfurt
 Hertha Berlin - Bor. Dortmund
 Werder Bremen - Hannover 96
 SC Freiburg - Hamburger SV

16. Spieltag
16. - 17.12.2014
 Bayern München - SC Freiburg
 Bor. Dortmund - VfL Wolfsburg
 Bor. M'gladbach - Werder Bremen
 1899 Hoffenheim - Bayer Leverkusen
 Hannover 96 - FC Augsburg
 Eintracht Frankfurt - Hertha BSC Berlin
 Hamburger SV - VfB Stuttgart
 1. FC Köln - 1. FSV Mainz 05
 SC Paderborn 07 - FC Schalke

17. Spieltag
19. - 21.12.2014
 FC Schalke 04 - Hamburger SV
 Bayer Leverkusen - Eintracht Frankfurt
 VfL Wolfsburg - 1. FC Köln
 1. FSV Mainz 05 - Bayern München
 FC Augsburg - Bor. M'gladbach
 Hertha BSC Berlin - 1899 Hoffenheim
 Werder Bremen - Bor. Dortmund
 SC Freiburg - Hannover 96
 VfB Stuttgart - SC Paderborn 07

Premium Partner

Herbstanfang an Rhein und Main: Wer fährt die Ernte ein?

Dienstag, 23. September 2014

Der Helaba-Konzern: Gemeinsam für die Eintracht.



Sie kamen, wurden gesehen und siegten nicht

Im April 1926 ist Mainz 05 in aller Freundschaft am Riederwald zu Gast

Die bestens empfohlenen Gäste aus Mainz steigen direkt nach der Arbeit in den Zug Richtung Riederwald. Ob sie deshalb so deutlich bei der Eintracht verlieren? Ein Bericht aus einer anderen Zeit.

Von Frank Gotta

Mit dem 14. Spiel der Bezirksliga Main, das die Eintracht bei Union Niederrad mit 6:3 verliert, ist die offizielle Punktrunde der Saison 1925/26 bereits Anfang Februar beendet. Da man zwei Wochen vorher auch im Süddeutschen Pokal nach einem unglücklichen 1:2 beim FSV Frankfurt hatte die Segel hat streichen müssen, bleibt der Truppe vom Riederwald viel Zeit bis zum Saisonende, um etliche Freundschaftsspiele zu bestreiten. Zu einem davon erfolgte eine Einladung nach Mainz.

Die Mannschaft der Eintracht, die am 17. April 1926 gegen den FSV Mainz 05 antritt, hat sich quasi selbst aufgestellt. Denn die beiden noch aktiven Spieler Walter Dietrich und Friedel Egly waren im März in die Position der Spielertrainer gerückt, nachdem der ein Jahr zuvor als Trainer verpflichtete Engländer Maurice Parry die Eintracht wieder erlassen hatte. Dieser Umstand führte allerdings nicht dazu, dass die Kicker vom Riederwald die Lust am Spiel oder gar Toreschießen verloren hätten,

wie das Spiel gegen Mainz zeigt.

Der folgende Bericht stammt übrigens aus der Feder eines Mannes, der als einer der Gründungsväter einer wichtigen Rolle im



Ludwig Isenburger

Frankfurter Fußball einnahm: Ludwig Isenburger war Bruder von Alfred Isenburger, einem der Gründer der Frankfurter Viktoria am 8. März 1899, und selbst Gründungsmitglied des FC Germania 1894. Hier nun der (leicht gekürzte) Bericht von Ludwig Isenburger aus dem „Kicker“, der mit einem heute amüsanten Kommentar zum zuvor durchgeführten Bezirks-Vergleichsspiel Mainzbezirk gegen Rheinbezirk beginnt:

„Hätte am Sonntag die Auswahlmannschaft des Mainbezirks die des Rheinbezirkes — wenn auch noch so knapp — geschlagen, dann wäre die Beweiskette geschlossen gewesen, mit deren Hilfe ich gerne den Nachweis erbracht hätte, daß der Rheinbezirk zurzeit nicht die Leistungen aufzubringen vermag, wie die Spieler im Reiche des Herrn Wilhelm Hoffmann senior. Fußballsportverein Frankfurt schlug den Fußballverein Saarbrücken, Eintracht schlug den Sportverein 1905 Mainz und der Mainbezirk schlug — sich selbst. Tatsächlich, der Mainbezirk hat auch jemanden geschlagen — sich selbst.

Als von den rot-weißen Verteidigern der eine einen fabelhaft überflüssigen Elfmeter verschuldete,

was seinem Nebenmann nicht eher Ruhe ließ, bis er ein noch fabelhaft ungeschickteres Selbsttor „erzielt“ hatte, schnappte einer der bekanntesten Frankfurter Presselogenplätzeparasiten zuerst nach Luft, dann über. Was Wunder also, wenn er erklärte, daß das Selbsttor nur hätte verhütet werden können, wenn das Wohltätigkeitsspiel, das keine Wohltat war, auf einer Drehscheibe stattgefunden hätte.

Aber ich wollte ja gar nicht von „Main gegen Rhein“ sprechen. Das macht ja mein großer Bruder, der Dr. Hutwerfer. Das ist der eigentliche Sonntagsjournalist des „Kicker“, ich habe nur die jederzeit widerrufliche Befugnis, die Werktagereignisse zu verunglimpfen, so sich werktags Ereignisse überhaupt ereignen. Ich wollte ja überhaupt nur eingangs nachweisen, daß der Mainbezirk gegenüber dem Rheinbezirk auf der ganzen Linie ... Er hat aber nun nicht „auf der ganzen Linie“. Manchmal kommt man sich vor, wie die Oberstenotypistin in Reuters Despeschenbüro, die auch am Sonntag demontieren darf, was sie am Sonntagabend mit Nachdruck ausposaunte.

Am Samstag hatte also die Frankfurter Eintracht den Mainzer Sportverein 1905 auf dem Riederwaldplatze. Diese Mannschaft ist lange nicht in Frankfurt gewesen, wo man die Lipponer, Freitag und Konsorten mit großem Interesse erwartete. Sie haben dem Fußballverein Saarbrücken beinahe die Meisterschaft abgeklopft und waren auch aus anderen Gründen

hierzulande bestens empfohlen. Sie kamen, wurden gesehen und siegten nicht, trotzdem bei ihnen nur Diemer, der rechte Verteidiger fehlte, während Eintracht immerhin ohne Döpfer, Pfeiffer, Schaller und Schütz angetreten war. Man muß den Leuten vom Rhein zugute halten, daß sie unmittelbar aus der Berufsarbeit den Zug bestiegen und den Sportplatz aufgesucht hatten. Das scheint nicht jedermanns Geschmack zu sein. Aber schließlich hatte die Eintrachtmannschaft auch keine viel größere Ruhepause vor Spielanfang.

Man darf als sicher annehmen, daß Mainz besseres leisten vermag, anders ist sein zweiter Tabellenplatz nicht zu erklären. Ich sehe aber auch letzten Endes gar keinen Grund ein, die sich ständig häufenden Bombensiege der Eintracht auf schwache Leistung des jeweiligen Gegners zurückzuführen. Man sehe sich die Mannschaft an und überzeuge sich selbst Riesenumwandlung, die sich seit etwa Jahresfrist vollzogen hat. Da ist zunächst die Angriffsreihe, die das „Zum Sturm! Auf marsch, marsch!“ in ewigem, nimmermüdem Rhythmus wiederholt, den äußeren Abwehrgürtel, d. i. die Läuferreihe, zermürbt, die Kämpfer auf den Wällen, d. s. die Verteidiger, herunterholt, bis schließlich die Festung selbst, also der Torwart, sich ergeben muß. Siebenmal mußte diesmal Lautner im Mainzer Tore die weiße Fahne hissen. Der Eintrachtsturm hat gründliche Arbeit geleistet. Die Läuferreihe hat in



Phot. W. Ortwein, Schillerstr. 28

Gesamtansicht des Sportplatzes „Am Riederwald“.

Gebrüder Fey, Frankfurt a. M.



Schütz Trunpp Weber Pfeiffer II Dietrich Kellerhoff Schaller Kübert Egly Döpfer Kirchheim

So lief die Eintracht 1926 auf — hier zu einem Freundschaftsspiel gegen Ajax Amsterdam. Fotos: Eintracht-Archiv

Müller eine junge, aber aussichtsreiche Kraft erhalten. Aber gerade weil Müller sicherlich in der Mannschaft bleiben wird, darf nicht verschwiegen werden, daß die beiden einzigen Strafstoße, die gegen seine Partei verschrieben wurden, durch ihn verschuldet wurden. Vorsätzliche Regelverstöße sind kein Zeichen spielerischer Vollkommenheit und müssen in jungen Jahren gerügt werden. In der Verteidigung erwies sich Wills als sehr zuverlässige Kraft. Kirchheim ist schneller geworden, aber immer noch nicht so ballsicher wie früher. During hielt die wenigen Bälle mit gewohntem Geschick, mit Ausnahme eines flachen Schrägschusses, der den Mainzern das Ehrentor brachte; nach diesem Balle, der durchaus haltbar war, warf sich During zu spät.

Bei Mainz arbeitete der linke Außenstürmer, Kaiser, technisch und taktisch sehr geschickt, Lipponer suchte von der Mitte aus, seine Leute zu dirigieren, vermochte aber nicht, den erforderlichen Zusammenhang herzustellen. Noch

dünnere als die Schußgelegenheiten waren die Schießversuche gesät. Die Läuferreihe mit Leikauf und den beiden Freitags links und rechts neben ihm, arbeiteten nach Kräften, konnte aber schließlich nicht überall zugleich sein. Schwach war die Verteidigung, wofür das 1:7 der unwiderlegliche Beweis. Kellerhoff und Stecher schossen je ein Tor, Dietrich fünf, darunter zwei Elfmeter wegen Foulspiels. Veith war einmal für Mainz erfolgreich. Haseneier leitete sehr gut.“

Eintracht Frankfurt – FSV Mainz 05	7:1
Eintracht: During, Kirchheim, Wills, Müller, Egly, Kübert, Bechtold, Kellerhoff, Dietrich, Stecher, Weber.	
FSV Mainz 05 (unvollständig): Lautner, Ries, O. Freitag, Leikauf, W. Freitag, Lipponer, Veith, Kaiser.	
Schiedsrichter: Haseneier	
Tore: Bernhard Kellerhoff, Stecher, Walter Dietrich (5) – Veith.	



Dietrich (Mitte) FSV Mainz 05



Egly (Mitte) FSV Mainz 05

Die Spielertrainer Dietrich und Egly.

Frankfurter Institution

Die Bembelbar ist überall – nur das „Stöffche“ gab es einmal nicht

Seit annähernd zwölf Jahren gibt es inzwischen schon die Bembelbar. Für einige ist sie längst eine Frankfurter Fan-Institution. Mitbegründer Holger Nickel ist seither immer dabei – es sei denn, er muss sich ausnahmsweise um technisches Equipment am Gleisdreieck kümmern...

Von Stefan Fritschi

Man stelle sich vor, man geht zu einem Sektempfang und bekommt Hansa-Bier aufgetischt. So haben sich gewiss nicht wenige Eintracht-Fans gefühlt bei der exotischsten Bembelbar bisher. Anstatt das „guude Stöffche“ in einer lauen Nacht am Strand des östlichen Mittelmeers zu schlürfen, musste der verwöhnte und reise-freudige SGE-Fan mit israelischem Gerstensaft vorlieb nehmen – und der wurde mit zunehmender Dauer auch noch immer teurer. Nase rümpfen und Schluckauf nicht ausgeschlossen.

Für Holger Nickel, die umtriebige Figur der Bembelbar, war dies der Schlusspunkt der ausgefallensten wie nervenaufreibendsten Episode überhaupt. Eigentlich verlief die Organisation bestens. „Alle waren informiert. Wir hatten vorher Kontakt aufgenommen zur Deutsch-Israelischen Gesellschaft, zu Makkabi Tel Aviv und zur Eintracht. Doch der Zoll hatte definitiv etwas dagegen“, seufzt Nickel auch nach zehn Monaten noch. Nicht nur der Eintracht-Tross, sondern auch 1578 Dosen Äpfel waren an Bord. „So viele passen auf eine Euro-Palette.“

Doch trotz allen Aufwands geriet das „Stöffche“ nicht an seine gedachten Abnehmer. „Ich weiß nicht, in wie vielen Räumen des Zollgebäudes ich war“, sagt Nickel. Trotzdem seien alle Anstrengungen vergebens gewesen, doch noch die Ladung zu sichern. Gefeierte wurde trotzdem – auch wenn die Behörden es den Machern der Bembelbar nicht einfach machten, noch eine Lokation zu finden.

Der Auftritt in der Blue Bird Beach Bar war die 256. Auflage der Bembelbar, voraussichtlich wird im nächsten Jahr die 300er-Marke geknackt. Nickel hat nach eigenen Angaben nur eine verpasst. Dabei hatte es, das ist nicht unüblich, einmal ganz klein angefangen. Mit Tom Greipel, der auch noch mit von der Part(ie)y ist, hatte Holger Nickel sich überlegt, „einen Anlaufpunkt zu finden, an dem nach dem Spiel sich die unterschiedlichsten Gruppen und Leute treffen und kennenlernen. Wir fanden es schade, dass viele nach dem Spiel ihr eigenes Ding machten.“

Am 31. Januar 2003, nach einem bescheidenen 1:1 gegen den SC Freiburg, wohlgermerkt in der Zweiten Liga, startete das Projekt Bembelbar, im Café Noah. „Wir wollten das Ganze als Feier gestalten, die Musik war und ist uns wichtig“, sagt der 46-Jährige. Und die Mischung hat es in sich: Zu Frankfurter (Fan-)Liedgut mischten die DJs Pop, Rock und Punk. Das kam an. Das Café Noah war allerdings bald zu sehr gefüllt, es folgte der Umzug in die Klapper



Die Bembelbar-Crew – hier bei ihrer Zehn-Jahres-Feier und dabei unverkennbar in der Frankfurter Heimat: Holger Nickel (von links nach rechts), Stefan Schell, Tom Greipel und Oliver Schales. Foto: privat

33 im Sachsenhäuser Partydistrikt. Seit 2006 steuert die Bembelbar unterschiedliche Lokationen an. „Es ist schön, nicht immer am gleichen Ort zu sein“, begründet Nickel die Änderung des Konzepts.

Äpfel in Kreuzberg

Auch im Eintracht-Museum wurde schon gerockt (der aktuelle Veranstaltungsort ist immer zwei, drei Tage vor dem Spiel im Internet unter www.bembelbar.de in Erfahrung zu bringen). „Die Resonanz ist gut, es ist aber auch spieltagabhängig.“ Soll heißen, auf Zweite Liga und Montagabendspiele kann

nicht nur die Bembelbar-Crew mit Nickel, Greipel, Oliver „Charly“ Schales und Stefan „Presi“ Schell gerne verzichten.

Trotz der heimeligen Atmosphäre, meist in bekannten Frankfurter Kneipen – eine Auswärtsbembelbar hat immer einen besonderen Reiz. In Berlin fing's an. Holger Nickel hatte dort zehn Jahre Kommunikationswissenschaften studiert und nebenbei gekickt. In Kreuzberg, für den THC Franziskaner FC. Die haben auch eine Schankstube im Kiez. Nickel ließ seine Kontakte spielen, und nach dem 2:1 bei Hertha BSC, das

war vor gut zehneinhalb Jahren, schunkelten Eintracht-Fans in der Bier-Zone Berlin ausgelassen mit Äpfel im Gerippen in der Hand. „Einheimische Kreuzberger haben sogar mitgefeiert“, erinnert sich Nickel.

Finale am Gleisdreieck

Und nicht nur das: „Wir hatten die Empfehlung, da sind die Frankfurter, die können friedlich feiern.“ Das erleichterte vieles. Es folgten Auftritte in Hamburg im szenebekannteren Jolly Roger, in Burghausen, Wilhelmshaven. Mobile Bembelbars organisierte das BB-Team

auch. Ob mit dem Schiff nach Mainz, mit der Barkasse im Hamburger Hafen oder per Sonderzug nach Dresden respektive Cottbus. „Die meisten Eintracht-Fans kommen zu den Auswärtsveranstaltungen“, so Nickel. Unübertroffen freilich das Pokalendspiel 2006. Am Vorabend musste wegen des großen Andrangs sogar die Straße bei den Franziskanern in Kreuzberg gesperrt werden.

Viele Eintracht-Fans wollen freilich auch die letzte Bembelbar einer jeden Saison erleben. Seit drei Jahren werden am Gleisdreieck, beim Stand der Ultras, die (Rest-)Schoppen gepetzt bei „Eintracht vom Main, nur du sollst heute siegen, Eintracht vom Main, weil wir dich alle lieben“. Holger Nickel hat wegen des organisatorischen Aufwands auch schon mal ein Heimspiel verpasst. „Ich war nicht im Stadion, weil das Equipment aufgebaut werden musste. Und es musste darauf aufgepasst werden.“ Ein zweites Mal passierte ihm das aber nicht. „Da habe ich einem Busfahrer einen Zwanni in die Hand gedrückt, er hat dann auf die Sachen geachtet.“

Fan Block

Gäste im Museum

Vor der Partie gegen Mainz 05 öffnet das Eintracht-Museum heute um 18 Uhr. Um 18.30 Uhr startet eine Führung zum Thema „Die Eintracht und Mainz“, zu der Gästefans herzlich willkommen sind. Eintritt in das Museum: 5 Euro, ermäßigt 3,50 Euro. Besucher des Museums müssen eine gültige Karte für die Bundesligapartie haben. Das Museum schließt mit Anpfiff der Partie.

Auf der Waldtribüne

Prominenter Besuch auf der Waldtribüne vor der Stadion-Haupttribüne: Der Mainzer Christian Heidel stellt sich heute dort unter anderem vor dem Rhein-Main-Gipfel den Fragen. Beginn: 18.45 Uhr.

Termine

Jugendfußball

U 19-Bundesliga

Sonntag, 5. Oktober, 14 Uhr
SC Freiburg – Eintracht Frankfurt

Sonntag, 26. Oktober, 11 Uhr
Eintracht – Bayern München

Sonntag, 2. November, 11 Uhr
FC Augsburg – Eintracht

U 17-Bundesliga

Sonntag, 28. September, 11 Uhr
Eintracht – Bayern München

Sonntag, 12. Oktober, 13 Uhr
VfB Stuttgart – Eintracht

Samstag, 18. Oktober, 13 Uhr
Eintracht – TSG Hoffenheim

Kleiner Mann ganz groß

Jairo feiert in Mainz einen Traumeinstand und freut sich auf Frankfurt

Fünf Neue hat der Mainzer Manager Christian Heidel ganz am Ende der sommerlichen Wechselzeit noch geholt. Beim überraschenden 2:0 gegen Dortmund ragte bei seinem Debüt einer ganz besonders heraus: Samperio Bustara, genannt Jairo.

1,70 Meter können groß sein. Jairo Samperio brauchte 30 Minuten für ein überragendes Debüt beim FSV Mainz 05, danach richtete er gleich den Blick auf die nächste Aufgabe. „Ich weiß, wie wichtig den Fans das Spiel ist“, betonte er vor dem Rhein-Main-Treffen am Dienstagabend bei Eintracht Frankfurt. Und legte gleich einen Nachweis aus der spanischen Heimat über seine Tauglichkeit für solche Nachbarschaftsfälle nach: „Meine drei Derbys gegen Sevilla habe ich gewonnen.“

Am Samstag war der kleine, vom FC Sevilla an den Rhein gewechselte Mann beim 2:0 (0:0) gegen Borussia Dortmund Wegbereiter des ersten 05-Sieges gegen das Team des alten Bekannten Jürgen Klopp nach viereinhalb Jahren. Samperio Bustara – mit Künstlernamen Jairo – legte erst zur Führung durch Shinji Okazaki (66. Minute) auf, acht Minuten später lenkte Matthias Ginter seine Hereingabe zum Endstand ins Dortmunder Tor. Und das bei seinem ersten Auftritt in Mainzer Farben. „Einen besseren Einstand kann es nicht geben“, sagte der Mittelfeldspieler mit strahlendem Lächeln.

„Mit diesen zwei Aktionen konnte ich das Vertrauen zurückzahlen, das mir der Verein geschenkt hat“, erklärte der Spanier. Im Kreis der Mannschaft ist Samperio längst angekommen. „Er war die Initialzündung, das hat er super gemacht“, lobte Mittelfeldspieler Johannes Geis. Trainer Kasper Hjulmand will den ersten Spanier im Mainzer Trikot nicht mit Erwartungen überfrachten. „Wir haben in ihm immer einen Topspieler mit großer Schnelligkeit gesehen. Aber er braucht noch Zeit, muss sich noch an unser Spiel gewöhnen“, erklärte der Däne.

Die Einkaufspolitik von Manager Christian Heidel scheint einmal mehr zu fruchten. Jonas Hofmann, Sami Allagui und Samperio, die neben Pablo de Blasis und Philipp Wollscheid zu den stolzen fünf Last-Minute-Verpflichtungen in der sommerlichen Wechselzeit gehören, beleben das Offensivspiel. Und Shinji Okazaki ist über jeden Zweifel erhaben. In seinem 100. Bundesligaspiel war der Japaner bei der Führung wieder an der richtigen Stelle. Mit vier Treffern führt er die Torjägerliste der Liga an. Das „Duell“ mit seinem Landsmann Shinji Kagawa ging klar an ihn. „Das war aber nicht wichtig. Wichtig ist nur, dass wir als Mannschaft gewonnen haben“, betonte Okazaki.

Hinten überzeugte das Duo mit dem in Frankfurt aus seiner allerdings nicht besonders erfolgreichen Eintracht-Zeit bekannten Stefan Bell und dem nach den Folgen seiner kräftezehrenden WM-Teilnahme langsam wieder in Schwung kommenden Gonzalo Jara. Der Chilene rückt kurzfristig



Willkommen in Mainz: Jairo (links) legt auf, Okazaki vollendet – da kann man sich nur beglückwünschen. Fotos: afp/dpa (2)

ins Team, weil sich Niko Bungert (Kapselverletzung) und Neuzugang Wollscheid (Faserriss) verletzen. Eine Bank war auch Torhüter Loris Karius, der beim Stand von 1:0 mit einem gehaltenen Handelfmeter die Führung wahrte.

Die Kritiker verstummen

„Ich hatte mir fest vorgenommen, den Elfer zu halten“, sagte der 21-Jährige. Viel Lob gab es auch für Junior Diaz. „Der hat sich ja in jeden Schuss, in jeden Ball reingeworfen. Seinen Aktionen hatten wir es zu verdanken, dass wir im Spiel geblieben sind“, erklärte Heidel. Bei aller Freude der 34000 Zuschauer über den Sieg, die Spieldaten sprachen klar für die trotz aller Personalorgen immer noch hochkarätig besetzten Dortmunder.

„In der ersten halben Stunde waren wir ja gar nicht am Ball“,

meinte Heidel später. Erst mit zunehmender Spielzeit wurden die 05er mutiger und verdienten sich den Dreier. „Das war der totale Wille mit viel Kampf und Leidenschaft“, betonte Geis.

Spätestens nach dem zweiten Sieg der laufenden Runde und dem Vorrücken auf den zweiten Platz sind die Kritiker von Coach Hjulmand verstummt. Der Neubeginn nach der Ära Thomas Tuchel war arg holprig – und schmerzhaft. Mit dem blamablen frühen Aus im Europapokal machten sich die Mainzer im Grunde die Arbeit einer ganzen Saison zunichte. Und mit der peinlichen Pokalpleite beim Drittligisten Chemnitzer FC nahmen sich die Aussicht auf weitere Fußballfeste. Und das alles, noch ehe die Bundesliga überhaupt begonnen hatte.

Seit die Punktspiele laufen, ha-

ben die Rhein Hessen aber nicht mehr verloren – auch wenn sie zum Start bei Aufsteiger SC Paderborn mit einem Elfmeter in allerletzter Minute nur glücklich einen Punkt retteten, danach gegen Hannover 96 (0:0) und selbst beim ersten Sieg bei Hertha BSC (3:1) nicht unbedingt restlos überzeugten. Gegen die Branchengröße Borussia war das allerdings dann schon eher der Fall.

Lust auf Karneval

Der Matchplan des dänischen Taktiküftlers Hjulmand, der Dortmund ein Großteil des Mittelfeldes freiwillig überließ und erst Mitte der eigenen Hälfte vor dem eigenen Tor zwei Viererketten aufbaute, ging auf. „Wir haben als Mannschaft richtig gut agiert, nur so geht es gegen einen großen Gegner“, sagte der 42-Jährige. Zufrie-

den ist er mit dem Erreichten aber nicht. „Wir können noch besser spielen. Das ist unser nächstes Ziel“, betonte Hjulmand. Anfangen wollen die Mainzer damit in Frankfurt.

Dann vermutlich auch wieder mit Jairo, diesmal vermutlich sogar von Anfang an. „Der Trainer hat mir gesagt. Spiele einfach so, wie du immer spielst. Und er hat gesagt: Kopf hoch“, berichtete er von seinem Traumstart. So soll es weitergehen. Zumal die neue Heimat auch außerhalb des Fußballplatzes passt für den spanischen Flügelflitzer. „Ich fühle mich in Mainz wohl“, sagt er. Und hat obendrein einen für einen Neuzugang aus der fernen Südeuropa fast schon verwegenen Wunsch: „Ich hoffe“, sagt Jairo, „dass ich in Mainz auch den Karneval mal richtig mitbekomme.“

dpa/jbei/red



Ballbehauptung: Jairo im Zweikampf mit Dortmunds Piszczek.



Feierte in Berlin selbst einen FSV-Traumeinstand: Sami Allagui.

Besuch von den Profis

Engagierte Nachwuchskicker werden mit Trainingslagern belohnt



Trikot, Hose, Ball und Co.: Ex-Profi Manfred Binz hat schon mal alles für die Trainingscamps Nötige herausgekratmt. Foto: Mainova

Die Aktion „Fußball-Camps für Kids“ ist entschieden. Fünf Vereine aus der Region bekommen für ihr Engagement einen besonderen Preis von Mainova und Eintracht.

Fünf Vereine können sich im Herbst wieder auf ein professionelles Fußballtraining freuen: Die Jury bestehend aus Heribert Bruchhagen, Vorstandsvorsitzender der Eintracht Frankfurt Fußball AG, Karl-Heinz „Charly“ Körbel, Leiter der Eintracht Frankfurt Fußballschule, und Constantin H. Alsheimer, Vorsitzender des Vorstands der Mainova AG, wählten fünf Gewinner unter den insgesamt 25 Bewerbern aus. Damit würdigten sie das besondere Engagement der Vereine.

Die höchste Punktzahl in der Jurybewertung erreichte der FC Victoria 09 Urberach

aus Rödermark für die Umsetzung einer „Mini-WM“: 32 regionale Teams der E-Jugend spielten im Juni in den Trikots der WM-Teilnehmer. Ausländische Gäste waren aus den Partnerstädten Saalfelden/Österreich und aus Bodajk/Ungarn angereist. Zu den weiteren Gewinnern der Fußball-Camps gehört die SG DJK Hattersheim. Sie sicherte sich ihre Teilnahme durch die nachhaltige Sanierung ihres Vereinsheims in Eigenregie.

Darüber hinaus findet beim FC 1949 Gambach im Wetteraukreis ein Trainingslager mit der Eintracht Frankfurt Fußballschule statt. Der Verein überzeugte die Jury mit einem Benefizspiel zugunsten eines behinderten Kindes aus der Gemeinde. Ebenfalls gut kam die SG Praunheim 1908 Frankfurt mit ihrer Initiative „Fuß-

baller und Fans helfen“ an, deren Erlöse sozialen Einrichtungen zugutekommt. Der SV 1919 Zeilsheim konnte mit seinem Angebot für Flüchtlingskinder punkten. Alle fünf Vereine nehmen an jeweils zweitägigen Trainingslagern der Eintracht Frankfurt Fußballschule teil.

„Ehrenamtliches und soziales Engagement sind wichtige Bestandteile der Vereinsarbeit in der Region und verdienen höchste Anerkennung. Die Mainova-Aktion 'Fußball-Camps für Kids' bietet dafür eine hervorragende Plattform und unserer Fußballschule die Möglichkeit, Talente zu sichten“, sagte Heribert Bruchhagen, Vorstandsvorsitzender der Eintracht Frankfurt Fußball AG.

Gemeinsam mit der Eintracht Frankfurt Fußballschule

organisiert die Mainova AG in diesem Jahr die Aktion zum vierten Mal. Bereits im September beginnen Charly Körbel und die Trainer der Eintracht Frankfurt Fußballschule die zweitägigen Camps zusammen mit den Jugendtrainern der Gewinner-Vereine auf den heimischen Trainingsplätzen.

Dabei laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren: Vergangenen Mittwoch kamen die fünf Jugendtrainer der Gewinner-Vereine zu Vorgesprächen in der Commerzbank-Arena zusammen. Dort werden schon bald die Trainingsprinzipien der Eintracht Frankfurt Fußballschule vermittelt. Zusätzlich erhalten die Vereine eine hochwertige Trainingsausrüstung. Jedes Kind bekommt einen kompletten Trikotsatz und einen eigenen Trainingsball gestellt.

Mit Okazaki an die Spitze

Einmal selbst ein Meistertrainer sein? Beim FNP-Internetspiel kann jeder selbst seine Mannschaft zusammenstellen.

Zwei Tore und die Note 2 im „Kicker“: Shinji Okazaki war Mann des Tages beim ersten Saisonsieg des FSV Mainz 05, und damit nicht genug. Mit dem Doppelpack in Berlin schraubte er seine erstklassige Quote auf 28 Tore und ist damit der erfolgreichste Japaner in der Bundesliga-Geschichte. Zur Freude auch von Marc Biewald aus Hundsangen. Nicht zuletzt dank Okazaki übernahm er die Spitze beim Bundesliga-Trainerspiel auf der Homepage der Frankfurter Neuen Presse und ihrer Regionalausgaben (Stand nach dem dritten Spieltag; der vierte Spieltag war bei Redaktionsschluss noch nicht ausgewertet).

So funktioniert es: Man geht im Internet auf www.fnp.de und folgt dem Hinweis auf das Trainerspiel. Oder nimmt den Direktlink: trainer.fnp.de. Für 100 Millionen Euro kann man sich aus allen Bundesliga-Spielern eine Mannschaft zusammenstellen. Punkte bekommen Ihre Spieler anhand der Noten im „Kicker“ sowie für Tore und Vorlagen. Tolle Preise gibt es obendrein. Bis zum sechsten Spieltag erhalten Spätstarter die Punkte des jeweils Letztplatzierten. Fragen dazu? Dann schreiben Sie eine E-Mail an trainer@fnp.de

Frankfurter
Neue Presse

BUNDESLIGA-
TRAINER

Die besten Trainer

Stand nach drei Spieltagen:

1. Marc Biewald (Hundsangen) 251 Punkte
2. Gerhard Runkel (Erlensee) 250
3. Andreas Klug (Frankfurt) 248
3. Thomas Duecker (Frankfurt) 248
5. Carlos Regalo (Königstein) 243
6. Melanie Hansen (Erlensee) 240
7. Bernhard Ott (Kelkheim) 239
8. Markus Leinberger (Lichtstein) 238
8. Samuel Stähler (Bad Camberg) 238
10. Thorsten Schmidt (Bad Vilbel) 236

Die besten Spieler

Stand nach drei Spieltagen:

1. Karim Bellarabi (Leverkusen) 37 Punkte
2. Shinji Okazaki (FSV Mainz 05) 35
3. Julian Schieber (Hertha BSC) 31
4. Franco di Santo (Werder Bremen) 30
5. Elias Kachunga (SC Paderborn) 27
5. Stefan Kießling (Bayer Leverkusen) 27
7. Joselu (Hannover 96) 26
8. Tim Jedvaj (Bayer Leverkusen) 25
8. Hakan Calhanoglu (Leverkusen) 25
8. Roberto Firmino (1899 Hoffenheim) 25



PARTNER

Frankfurter
Neue Presse

und

Frankfurter
Sparkasse

1822

PRÄSENTIEREN:

GEHEN SIE UNS INS NETZ!
IHR TIPP IST GEFRAGT

Tippen Sie beim Frankfurter Neue Presse Tippspiel die Begegnungen der Fußball-Bundesliga-Saison 2014/15 und gewinnen Sie attraktive Preise.

Die Spielregeln und weitere Infos gibts im Internet auf www.fnp.de/tippspiel

Reisebuchungs-Service
mit 5% Rückvergütung



Eine von vielen
Leistungen unseres
Sparkassen-Privatkontos
Komfort Plus

Frankfurter
Sparkasse 1822



Auf zu neuen Ufern

Die Eintracht-Fußballschule macht am Bodensee Werbung in eigener Sache

Die Eintracht-Fußballschule ist eine fest verankerte Größe im Nachwuchsfußball des Rhein-Main-Gebiets. An Bodensee wurde nun Neuland betreten.

Langenargen ist ein idyllisches Örtchen am Bodensee, ganz im Süden der Republik. Etwa je zweieinhalb Autostunden von München und Stuttgart entfernt, schlagen die Herzen der Fußballfans hier in erster Linie für den FC Bayern und den VfB. Die Frankfurter Eintracht wird als Traditionsverein der Bundesliga ähnlich wie der 1. FC Köln oder Borussia Mönchengladbach natürlich geschätzt, aber nur vereinzelt trifft man auf echte Fans. Grund genug, ein wenig Abhilfe zu schaffen und gemeinsam mit den Partnern von Kaufland und Landliebe die Kinder vor Ort mit einem dreitägigen Fußballcamp für die Trainingsarbeit der Eintracht zu begeistern.

Ein halbes Jahr verging zwischen dem ersten Kontakt und dem Termin der Umsetzung. Die Gastgeber vom FV Langenargen meisterten in der Zwischenzeit einen organisatorischen Marathon von der Beschaffung der Verpflegung über die Bereitstellung eines Shuttle-Services bis hin zum Druck der Plakate. „Wir haben ein reges Vereinsleben und haben viel ehrenamtliche Unterstützung aus der Gemeinde erhalten“, erklärt Werner Dillmann, der Vereinsvorsitzende, der ähnlich wie Charly Körbel rund 600 Spiele für seinen Verein bestritten hat. „Ob das nun die örtliche Feuerwehr war, oder das Druckhaus Müller oder Philipp Wittmann, der als Inhaber



Gut gelaunt genießen: Eintracht-Fußballschüler im „tiefen Süden“. Foto: Eintracht-Fußballschule

des Hotels Engel und waschechter Eintracht-Fan für das Essen der Kinder Verantwortung übernommen hat. Der Einsatz dieser Menschen ist einfach enorm.“

Am Abend des 9. September war es dann endlich soweit, und die Vorhut des Frankfurter Trosses wurde vor Ort von den Gastgebern herzlich begrüßt. Nach einer kurzen Begehung des Platzes gab es beim Abendessen Gelegenheit, sich besser kennenzulernen und letzte Details zu besprechen. Die Stimmung war gut, lediglich das draußen tobende Gewitter mit Starkregen war so nicht bestellt. Doch auf die „Sonnenstube am Bodensee“ war Verlass: Als es am nächsten Morgen losgehen sollte, war von den Wasserfällen der Nacht kaum noch eine Spur übrig.

Die Temperatur war ideal und die Sonne zeichnete sich hinter einer dünnen Wolkenschicht ab.

Pünktlich um neun Uhr nahmen 80 aufgeregte Kinder ihre Fußballschulen-Ausrüstung entgegen und schon ging es auf den Platz. Dort rotierten die Kinder dann durch die Stationen Koordination, Technik, Torschuss und Spiel. Auch die Torhüter kamen auf ihre Kosten und bekamen von Trainerfuchs Reinhard „Knobi“ Knobloch, der im Verlauf der Jahre Profis wie Uli Stein, Oliver Reck oder Oka Nikolov trainiert hat, viel gezeigt. „Knobi“ achtet genau auf die korrekte Haltung der Beine, des Rumpfes und der Arme. „Wenn man all die verschiedenen Methoden sieht, hat man richtig Lust selbst wieder anzufangen“,

strahlte Heiko Schanz, Jugendleiter des FV Langenargen, der es sich nicht nehmen ließ, „Knobis“ Training selbst auszuprobieren und sich so den letzten Schliff für das Spiel gegen die Eintracht-Traditionsmannschaft zu holen.

Die Einheiten an den anderen Stationen kamen bei Kindern, Beobachtern und Trainern genauso gut an. „Vom ersten Eindruck her sind hier schon einige gute Kicker dabei. Man merkt, dass die meisten in Vereinen spielen“, analysierte Oscar Corrochano, der in der vergangenen Saison als Co-Trainer von Armin Veh mit den Profis der Eintracht gearbeitet hatte.

Am Morgen des zweiten Tages begrüßte die Eintracht gleich drei prominente Verstärkungen in ihren Reihen: Fußballschulen-Leiter

Karl-Heinz „Charly“ Körbel, Oka Nikolov und Manfred Binz stießen zu ihren Kollegen und bereicherten das Camp mit ihrer Erfahrung und Persönlichkeit. Nach einer weiteren Trainingseinheit am Vormittag konnten sich die Kids nachmittags am Eintracht-Abzeichen versuchen. Hier wurde in diversen Disziplinen ihr Können unter der Lupe genommen.

Nicht nur die Kinder kamen voll auf ihre Kosten. Auch für das Fußballschulen-Team hatten sich die Gastgeber ein schönes Programm ausgedacht. Ein Highlight war ein Segeltörn. Auf dem spiegelglatten Bodensee konnten Trainer und Mitarbeiter zwei Stunden abschalten, den Sonnenuntergang genießen und sich in die Geheimnisse des Segelns einweihen lassen. „Ich werde schnell seekrank“, verriet Rudi Bommer mit einem Augenzwinkern, „aber bei diesen Wasserbedingungen ist es natürlich einfach herrlich“. Genau bis zu dem Punkt, an dem die Crew das Boot wieder verließ, spielte das Wetter mit. Dann setzte der Regen ein – und hielt sich hartnäckig.

„Das waren drei super Tage am Bodensee“, lobte Charly Körbel die Gastgeber. „Die Jungs vom FV Langenargen haben sich mächtig ins Zeug gelegt und uns beste Arbeitsbedingungen geschaffen. Ich denke, wir konnten den Leuten hier zeigen, dass auch Eintracht Frankfurt und unsere Fußballschule etwas zu bieten haben.“ Als Sahnehäubchen folgte noch das Spiel der Traditionsmannschaft gegen eine Bodensee-Auswahl.

MAURIZIO & FRÄNK
IN GEHEIMER MISSION
FOLGE 3: 1. FSV MAINZ 05

QR Code: Hol Dir die App: Torwandschießen mit Maurizio & Fränk

PREMIUM PARTNER

Meinste net, Fränk, mir falle uff, wenn mir so zur Sabodaasch von dene ihm Abschlusstraining fliesche?

Des is doch de Trick, Maurizio, die Karnevaliste denke, des is e neu Art Stimmungsraकेत, un ahne nix von de SPEZIALKRÄFTE, die undercover drinstecke...

Fraport. Aktiv für die Region.
www.aktivfuerti-region.fraport.de

Abpfiff



Zerreißprobe bestanden

Gute Nachrichten für Verbraucher: Die Trikots von Fußball-Bundesligist Eintracht Frankfurt haben in einem Produkttest hervorragend abgeschnitten. Überprüft wurde hierbei die Reißfestigkeit des seit dieser Saison von einem neuen Ausrüster produzierten Textils. Wie oft hat man es schon gesehen: Nagelneue Kleidungsstücke, die oft teuer in der Anschaffung waren, aber gleich beim ersten Tragen Mängel aufweisen. Nicht so das Trikot des hessischen Traditionsvereins, das am 14. September einer Überprüfung unter Extrembedingungen unterzogen wurde.

Eigens dafür angereist waren erfahrene Tester aus Augsburg. Textil-Spezialist Dominik Kohr gelang schließlich unter Mitwirken seines Frankfurter Kollegen Vaclav Kadlec der eindrucksvolle Beweis: Die schwarz-rot gestreifte Sportkleidung genügte in der überprüften Kategorie höchsten Anforderungen, die Zerreißprobe wurde mit Bestnote bestanden.

Auch der Versuchsleiter hatte an der Anordnung nichts auszusetzen. Ein gleichzeitig getestetes Kommunikationssystem, mit dem er und seine Assistenten sich mit Hilfe von Mikrofonen und

Kopfhörern austauschen sollten, wies allerdings deutliche Mängel auf: „Ein Headset hat nicht funktioniert“, berichtete der Versuchsleiter. Ein weiterer ebenfalls mit Frankfurter Beteiligung vollzogene Test in Gelsenkirchen lieferte wenige Tage später unterschiedliche Ergebnisse. Zum fraglichen Zeitpunkt 14 Minuten nach Beginn des Experiments versagte die kontrollierte Pfeife ihren Dienst. Als der Versuchsleiter dann nach 40 Minuten probehalber noch einmal hineinblies, um ihre Funktionsfähigkeit zu überprüfen, gelang dies zur allgemeinen Überraschung einwandfrei.

In der zweiten Hälfte des Versuchs wurde zudem ein in dieser oder ähnlicher Form seit mehreren Jahren schon übliches und oft benutztes Karten-Set einer Routinekontrolle unterzogen. Beanstandungen gab es dabei nicht: Der gelbe und der rote Karton entfachten – sowohl einzeln als auch in Kombination – die gewünschte Signalwirkung. Gerüchten zufolge sind an diesem Dienstag in Frankfurt weitere Tests angesetzt. Dass es dabei um Sehhilfen geht, wurde allerdings nicht bestätigt.

Markus Katzenbach